

9.
PHILHARMONISCHES
KONZERT

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Sonnabend, den 2. Mai 1987, 19.30 Uhr

Sonntag, den 3. Mai 1987, 19.30 Uhr

dresdner philharmonie

Gastspiel der Weimarer Staatskapelle

Dirigent: Herbert Kegel, Dresden

Solist: Oleg Kagan, Sowjetunion, Violine

Johannes Brahms
1833–1897

Konzert für Violine und Orchester
D-Dur op. 77

Allegro non troppo

Adagio

Allegro giocoso, ma non troppo vivace

PAUSE

Manfred Schubert
geb. 1937

Sinfonie Nr. 1 für großes Orchester
Andante – Agitato / calma quasi andante
Erstaufführung

Franz Liszt
1811–1886

Les Préludes – Sinfonische Dichtung
nach Lamartine



Die WEIMARISCHE STAATSKAPELLE zählt zu den traditionsreichsten Orchestern der DDR. Die erste Urkunde über die Existenz von Instrumentalmusikern im Dienste der Weimarer Fürsten stammt aus dem Jahre 1452. 1615 bis 1616 war Johann Hermann Schein Hofkapellmeister. 1708 kam Johann Sebastian Bach für neun Jahre als Hoforganist und Kammermusikus nach Weimar. Glanzzeiten in der Weimarer Kapellgeschichte sind vor allem verbunden mit den Namen Johann Adam Bach, Johann Sebastian Bach, Johann Nepomuk Hummel, der 1819 zum Hofkapellmeister berufen wurde, Franz Liszt, der, bereits 1842 zum Hofkapellmeister in außerordentlichen Diensten ernannt, seit 1848 für zehn Jahre offiziell sein Kapellmeisteramt ausübte und besonders das Schaffen von Richard Wagner, Hector Berlioz und Peter Cornelius

in Oper und Konzert förderte, und von Richard Strauss, der von 1889–1894 als zweiter Kapellmeister in Weimar wirkte. Nach dem zweiten Weltkrieg entfalteten insbesondere die Chefdirigenten Hermann Abendroth (1946–1949) und Gerhard Pilgner (1957 bis 1973) ein reges Theater- und Konzertleben. Konzerttourneen führten die Weimarer Staatskapelle und das Kammerorchester mehrfach in die Sowjetunion, die CSSR, in die VR Polen, die SR Rumänien, die SFR Jugoslawien, die KDVR, in die BRD und nach Italien. Mit Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen sind weitere Aufgabengebiete des Klangkörpers umrissen, der bereits 1984 unter Oleg Caotani mit Schönbergs „Verklärter Nacht“ und Bruckners 6. Sinfonie in Konzerten der Dresdner Philharmonie gastierte.